

Kirche in WDR 2 | 15.08.2019 05:55 Uhr | Joachim Gerhardt

Dankbarkeit

Joachim: Dankbar zu sein ist ein tolles Gefühl. Auch lebenswichtig. Aber manchmal vergisst man es. Doch man kann sich helfen:

Es wird erzählt, ein italienischer Graf ist sehr alt geworden und war bis zu seinem Lebensabend immer sehr zufrieden. Der Grund: Er hat sich jeden Morgen eine Handvoll Bohnen in die linke Jackentasche gesteckt. Und immer, wenn er über den Tag etwas erlebt, was ihm gut tut, was ihn freut, packt er eine Bohne von der linken in die rechte Jackentasche: ein schöner Moment mittags in der Sonne, ein nettes Gespräch mit dem Nachbarin, das Lächeln einer Frau, fröhliche Kinder, ein gutes Glas Wein. Immer wandert eine Bohne von der linken in die rechte Tasche.

Und abends sitzt der Graf dann zu Hause und zählt seine Bohnen in der rechten Tasche. So lässt er den Tag Revue passieren. Er führt sich damit vor Augen, was man oft so auf die Schnelle vergisst: Wie viel Schönes er an einem Tag erlebt hat.

Und auch, wenn es mal nur eine Bohne war, die Tasche gewechselt hat, ist das für ihn ein gelungener Tag, wird erzählt.

Und das Ganze wie gesagt bis ins hohe Alter. Er starb sehr zufrieden. Die Bibel würde man sagen: Er starb alt und lebenssatt.

Diese kleine Geschichte erzählt mir auch: Ich kann die Sichtweise auf mein Leben beeinflussen. Und da spielt die Dankbarkeit eine zentrale Rolle.

Wir oft sehen nur das, was fehlt, ärgern uns über Dinge, die schief gehen und wohl am meisten Fehler, die wir selbst machen. Das Gute kommt in der Tagesbilanz oft zu kurz.

"Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat", heißt es in einem Gebet, dem Psalm 103, in der Bibel. Wie wahr. Dankbarkeit lässt einen spüren, wie reich ein Leben ist, trotz aller Dinge, die nicht gelingen. Ich glaube auch, dass Dankbarkeit mich mit dem Himmel verbindet. Denn viele Dinge, die ich erlebe, sind ein Geschenk. Am Ende auch ein Geschenk Gottes.

Dankbarkeit ist ein richtig gutes Gefühl. Und die Quelle für ein hoffentlich langes, auf jeden Fall gutes Leben.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius